

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 140.

Donnerstag, den 20. Mai.

1841.

Auch ein Wort über den anzulegenden Bahnhof der sächsisch-bayerischen Eisenbahn.

Der Einsender die'er Zeilen würde nicht der Reisenden wegen den neuen Bahnhof mit den schon stattfindenden zu vereinen raten, denn mit Ausnahme der Wenigen, welche viel Gepäck mit sich führen, würde die Entfernung bis zum Bindmühlenthore nicht von Bedeutung sein. Aber die sächs.-bayerische Bahn wird zugleich vielleicht äußerst bedeutend für den Gütertransport aus Süd nach Nord und umgekehrt, und da dürfte das Fortschaffen vieler Centner Waaren viel Zeit und im Verhältniß auch Kosten in Anspruch nehmen, letztere aber müßten alsdann um so mehr in Betracht kommen, je mehr die Preise mancher Artikel sich so niedrig herausstellen, daß auch der geringste Zuwachs von Spesen nach Möglichkeit vermieden werden muß. Bis jetzt war dieser Gegenstand beim Streite über den anzulegenden Bahnhof noch gar nicht zur Sprache gekommen, und doch dürfte er mehr Berücksichtigung verdienen, als die andern aufgestellten Gesichtspunkte.

Die drei Raben, oder der Bräutigam wider Willen.
(Schluß.)

Bei diesen Worten hob und senkte Miß Niobe abwechselnd die Augen und suchte die sanfte Bestürzung, welche sich in denselben zeigte, zu verbergen. Dabei überlegte sie im Stillen den unerwarteten Vorschlag, bekämpfte die Einwendungen, welche die Vernunft gegen das glühende Verlangen machte, endlich einmal zum Ziele zu kommen, und Nonpareil, der dies bemerkte, hielt es nun für Zeit, einen Hauptstreich auszuführen.

„Ich kann unmöglich länger verweilen,“ rief er aus, „mein Eaden, Ihr Eaden,“ setzte er mit einem leisen, nicht unerwiedert bleibenden Händedruck hinzu, „erfordert gewissermaßen meine Anwesenheit. Sagen Sie, theures Mädchen, willigen Sie ein?“

„Ich willige ein,“ lächelte die Bethörte so leise wie möglich.

„So erwarten Sie mich morgen früh um sechs Uhr am Ausgange der Allee Saffer. Eine Postkaise soll bereit stehen. Sie verstanden mich doch, um sechs Uhr am Ausgange der Allee Saffer. Dort kommt der Apotheker Gargle gewaltsam, ich muß fort; auf Wiedersehen!“ Er eilte mit diesen Worten über die Kirchhofsmauer weg und war in wenigen Minuten nicht mehr zu sehen.

Gegen halb sechs Uhr am nächsten Morgen sah man

Nonpareil unweit dem Stadthore am Ausgange der Allee Saffer aus einer Postkaise steigen. Nicht ohne Beklemmung athmete er die frische Morgenluft ein und warf die neuartigen Blicke ringsumher. Auch diesmal wurde seine Hoffnung nicht getäuscht. Mit eilenden Schritten nahte sich Miß Raven, er reichte ihr zärtlich die Hand und half ihr in den Wagen, in welchem sich der Hauptmann Strigger bereits befand. Statt der Dame aber zu folgen, machte er schnell den Schlag hinter ihr zu und das Fuhrwerk raste nun weiter. Erst als man das Geräusch der Räder nicht mehr vernehmen konnte, kehrte Nonpareil nach der Stadt zurück und begab sich sogleich zu dem Herrn Inspector Simon Raven.

Das anmuthige Ehepaar wiegte sich noch in sanftem Schlummer, als der Einwandhändler mit einem Lärmen, der Todte hätte erwecken können, in das Heiligthum des ehelichen Schlafgemaches drang.

„Ihr seid mir saubere Kelttern,“ rief er hier und zog heftig die Vorhänge des Bettes zurück. „Ihr seid saubere Kelttern! da liegt Ihr ganz ruhig und schlaft, während das Löchterchen die ausgelassensten Dinge treibt.“

„Wa ... was sagen Sie? Was soll das heißen?“ rief das Ehepaar sich aufrichtend und ihn anstarrend, „was soll das bedeuten, he?“

„D, weiter nichts, als daß Ihre Niobe so eben mit dem alten Hauptmann Strigger in die weite Welt kutschirt ist.“

„Gerechter Gott“ kreischte die Mutter, „Gott sey uns bei,“ brummte der Papa, „das ist nicht möglich!“

„So gewiß als möglich! Und ich weiß auch, wo sie hin sind, nach Hellburn, da wollen sie im Gasthose zu dem Wappen von Spilsbury ...“ Das Ehepaar war während der Zeit aus dem Bette geschlüpft und hatte sich durch den Augenschein von der Wirklichkeit des ihm verkündeten Unheils überzeugt. Sie baten jetzt den Einwandhändler, mit in den Hof zu gehen und ihnen zu helfen, ihren Einspanner schnell in Gang zu bringen, was auch Karzif mit einem Ansehen von inniger Theilnahme that, und nachdem nun die beiden Raben sich gehörig in die Kleider geworfen und Platz im Cabriolet genommen hatten, ersuchten sie Karzif, ein Gleiches zu thun, worauf dann der hartschlächtige Saul mit dem Cabriolet und dessen Ladung den Weg nach Hellburn einschlug, woselbst man nach einer Reise von ungefähr zwei Stunden glücklich anlangte.

Ein Kellner stand hier mit einer Serviette über den Arm vor der Thüre des Gasthauses.

„Ist ein Herr mit einer Dame hier abgestiegen?“ riefen die beiden Raven und Nonpareil zugleich ihm entgegen.

„Ja wohl,“ war die Antwort, „sie befinden sich auf Nr. 4.“ Damit wies der Kellner mit der Hand nach der Thüre, hinter welcher sich Miß Niobe und ihr Entführer befand.

Man stürzte auf das Zimmer zu. Der Capitain Strigger saß wohlgemuth an einem Tische vor einem tüchtigen Frühstück, und hieb hier wie in Feindeshausen ein, während er zugleich den vor ihm aufgestellten Flaschen fleißig zusprach. Miß Niobe hatte sich auf ein Sopha niedergelassen und badete sich in Thränen. Als ihre Aeltern mit Nonpareil jetzt eintraten, stieß sie einen Schrei des Schreckens aus, faßte sich jedoch bald wieder und stürzte in die Arme ihrer Mutter, die ihrer Seite in eine Art Seheul ausbrach, während die Andern sich ganz erstarrt anblickten. „Was soll dieß Alles bedeuten?“ rief endlich Raven und näherte sich dem Hauptmann, „geben Sie meine Tochter heraus, Mädchenräuber, augenblicklich! sie ist die Braut des Herrn Nonpareil.“

„Warum nicht gar,“ erwiderte ganz ruhig der Capitain und fuhr in seiner bisherigen Beschäftigung fort, „das Rädel ist mein, mir gehört sie. — Miß Raven, wollen Sie nicht die Güte haben, näher zu treten und Platz zu nehmen Sie erlauben, Herr Raven, es ist schicklich, daß ich mich zuerst mit der Frau Mutter verständige. Sehen Sie da,“ fuhr er dann, als sich die Dame genähert hatte, fort und zeigte auf Nonpareil, der unterdessen Platz neben Miß Niobe auf dem Sopha genommen und mit dieser eine Unterhaltung angeknüpft hatte, „sehen Sie da meinen jungen Freund, den Sie gerichtlich belangen wollen, weil er, wie Sie behaupten, Verpflichtungen gegen Miß Niobe eingegangen sein soll. Sehen Sie da, was meinen Sie, wenn er jetzt den Spieß umkehrte und Sie belangte, he? Haben Sie denn so gänzlich die arme Penelope Pincroft vergessen?“

Die Züge des alten Raven wurden hier entsetzlich lang und nahmen einen merkwürdigen Ausdruck an.

„Wir haben die überzeugendsten, die schlagendsten Beweise in Händen,“ fuhr Strigger fort, „daß die Briefe, welche Sie gegen meinen Freund gebrauchen wollen, an die Bekordene gerichtet waren und ich will Ihnen nur sagen, was geschehen muß, merken Sie auf: entweder Miß Niobe wird mein, des Capitain Strigger Frau, oder wir geben die Sache an und fordern vor Gericht 500 Pfund Sterling Schadenersatz.“

„Was schlagen Sie uns da vor?“ erwiderte flammend Herr Simon Raven.

„Ach mein Freund,“ unterbrach Miß Raven, „erzürne Dich nicht, wir wollen überlegen.“

Es trat jetzt einen Augenblick Stille ein, während welcher Marzif seine Unterhaltung mit Miß Niobe fortsetzte. „Er liebt Sie schon lange,“ sprach er zu dem Mädchen, „wahr und aufrichtig, warum wollen Sie ihn nicht glücklich machen? Er ist ein verdienter Militair und ihm fehlt nur ein bißchen Geld, um sogleich Oberst zu werden.“

„Das ist Alles wahr,“ rief Strigger von seinem Frühstücke ausblickend, „ja, ich liebe Ihre Tochter innig und tief,

wie es mein Freund da sagt. Nur meine verdammte Blödigkeit hielt mich bisher ab, meine Gefühle laut auszusprechen.“

„Wir wollen das Alles überlegen, Herr Hauptmann, an Zeit wird es uns dazu nicht fehlen.“

„Die Herren vom Militair sind immer so stürmisch,“ seufzte Miß Raven, „Niobe, mein Herzchen, was meinst Du dazu? Willst Du den Herrn Hauptmann zum Manne haben?“

„Ach, Mama, was kann ich sagen?“

Sie hielt hier inne, aber ein Blick, den sie auf den Capitain warf, zeigte, wie sich die Angelegenheit zur großen Zufriedenheit unsers Freundes, des Einwandhändlers Herrn Marzif Nonpareil, enden würde.

Ueber die zweite Taufe des Grafen von Paris.

Nicht ohne Grund legt man auf die Geburt des Prinzen, welchen seine Abstammung vom Könige in gerader Linie zum Throne beruft, ein großes Gewicht. Daher erhält seine Taufe an sich eine besondere Bedeutung, welche man namentlich in Frankreich durch die sonst gewissermaßen dem Begriffe des Sacramentes widersprechende Wiederholung derselben aussprach. Schon der heilige Ludwig unterzeichnete jezuweilen Briefe an seine Freunde: Louis de Polisy, von dem Orte, wo er getauft wurde. Sehr oft gab man dem neugeborenen Prinzen vorerst die Nothtaufe. Die kirchlichen Feierlichkeiten, die damit verbundenen Festlichkeiten hatten weit später Statt. So wurde der erstgeborene Sohn Franz I. am letzten Februar 1517 geboren und mit der Nothtaufe versehen. Die eigentliche festliche Taufe unter dem Namen des Prinzen von Orleans erfolgte das Jahr darauf am 25. April zu Amboise auf dem Schlosse, und „obgleich sie zur Nachtzeit vollzogen wurde, brachte doch die große Anzahl Kerzen eine taghelle Erleuchtung hervor.“

Eben so wurde der erstgeborene Sohn Heinrich des IV., der nachmalige Ludwig XIII., bereits im Jahre 1601 geboren, erst am 14. September 1606 zu Fontainebleau feierlich getauft. Zum Taufbecken diente ein großes Bassin à l'antique, das die Jahreszahl 897 trug und aus der Capelle von Vincennes herbeigeschafft wurde. Zwar war der hellste, heiterste Tag, aber die Juwelen, welche den Kopfschmuck der Frauen, die Degen und Knöpfe der Fürsten und Herren schmückten, überstrahlten den Tag. Nur allein den Degengriff des Herzogs von Spemay schätzte man an 30,000 Thaler. Die Robe der Königin war mit 32,000 Perlen und 3000 Diamanten besetzt.

Auch Ludwig XIV. erhielt vom Ober-Almosenier Seguier lange Zeit vor den Tauf-Ceremonien die Nothtaufe am 5. Sept. 1638, als am Tage seiner Geburt. Zwar fehlte es hier vierzehn Tage hintereinander nicht an Lustbarkeiten, nicht an Austheilungen von Wein, Schinken und Würsten unter das Volk, an verbranntem Schießpulver, an Geschenken, worunter sich vom Papsst Urban VIII. geweihte Bindeln auszeichneten, in welchen mannigfaltige ganz besonders sorgfältig inventirte Sachen sich befanden. Die wahre eigentliche Taufe aber geschah erst im Monat April 1643 zu Versailles. Der Dauphin sah schon wie ein Engel aus, heißt es, und läßt sich bei den ausnehmenden körperlichen Vorzügen, welche diesen König auch später schmückten, wohl als Wahrheit glauben.

Da Napoleon getreulich nachahmte, was sonst üblich gewesen, fanden bei dem ersehnten Erstgeborenen auch eine Nothtaufe und dann die feierliche Taufe zu Notre-Dame statt. Aber nur ein Napoleon konnte anbefehlen, daß bei Gelegenheit dieser Tauffeier der Mantel des Täuflings, des Königs von Rom, bei der Schleppe von einem Marschall nachgetra-

gen würde, und daß das ganze Corps des Staats vor der Wiege sich verneigte, daß man an das Kind gerichtet und das Großkreuz der eisernen Krone und des Ordens der Ehrenlegion schon auf die Wiege desselben gelegt würde!

Dr. C. A. M.

Redacteur: **D. Gretschel.**

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 20. Mai: Die Familien Montecchi und Capuletti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. — Julia — Dem. Kreuzer, vom Theater in Köln, als erste Gastrolle.

* Die **polytechnische Gesellschaft** zu Leipzig hält Freitag den 21. Mai Abends 7 Uhr die neunte Versammlung in ihrem bekannten Locale. Sammtliche Mitglieder, sowie Freunde des Gewerbetriebs werden dazu eingeladen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Je schwieriger der Erwerb, desto lebhafter ist das Bedürfnis, sich vor Verlust zu schützen. Mehr als je sind daher die Versicherungs-Anstalten Bedürfnis der Zeit. Aber nicht bloß die Gefahr, sein Eigenthum durch Feuer oder Hagel zu verlieren, der weit wichtigere Fall sollte berücksichtigt werden, daß der Tod den Familienvater plötzlich wegriß und die Hinterlassenen der Noth und Sorge preisgeben kann.

Jeder, für das vereinsigte Schicksal der Seinigen Sorgende, sollte daher gleichzeitig mit seiner Habe auch das Leben versichern, um die Gewißheit zu erlangen, selbst dann schon ein Capital zu hinterlassen, wenn ihm wegen frühen Todes die Ansammlung eines kleinen Theils davon erst möglich gewesen sein würde.

Leipzig, den 19. Mai 1841.

Carl Bürn,

Agent der Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden

24. und 25. Mai 1841

von früh 9 und Nachmittags von 2 Uhr an sollen die, zum Nachlasse der verstorbenen verw. gewesenen Frau Universitäts-Secretair Mirus gehörigen **Mobilien**, an Kleidern, Wäsche, Betten, Uhren, Pretiosen, Haus- und Wirtschaftsgeschäften u. s. w. gegen sofortige baare Bezahlung in deren Wohnung, schwarzes Bret, im Hofe 1 Treppe, meistbietend versteigert werden.

Ein Verzeichniß dieser Sachen hängt vor der Expedition des Kreisamtes aus.

Kreisamt Leipzig, am 11. Mai 1841.

Ferdinand August Kunad.

Freiwillige Versteigerung. Dienstags den 1. Juni d. J. von Vormittags 8 Uhr an soll das zu Reutsch sub Nr. 4 gelegene, circa 50 Acker haltende Gut in einzelnen Parzellen an Ort und Stelle notariell versteigert werden. Das Hauptgut, in welchem sich ein sehr geräumiges und schön eingerichtete Wohnhaus befindet, wird zusammen mit circa 7 Acker des besten Arealis, die übrigen, sämmtlich in vorzüglichem Culturzustande befindlichen Felder und Wiesen, aber in einzelnen Parzellen von $\frac{1}{2}$ bis 2 Acker zur Versteigerung kommen.

Die näheren Bedingungen sind bei dem unterzeichneten,

mit der Versteigerung beauftragten Notar, sowie in Reutsch bei dem Herrn Besitzer des gedachten Gutes einzusehen.

Leipzig, den 13. April 1841.

Dr. Theodor Lauchnig.

Bücher-Auction. Den 1. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr findet im 10ten Collegio die Versteigerung einer sehr reichhaltigen Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften, vorzüglich aus der Belletristik, Geschichte, Zoologie, Jurisprudenz, Technologie, Naturgeschichte, Botanik, Philologie u. s. stat. Der Katalog ist im 10ten Collegio in meiner Expedition zu haben.

Carl Ernst Schmidt,
verpflichteter Universitäts-Proclamator.

Die resp. Herren Interessenten des „Vote von Pristewitz“ werden höflichst ersucht, Nr. 4 u. von der Königl. Zeitungs-Expedition oder beim Buchdrucker Meber, Grimma'sche Straße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen hoch, zu entnehmen, indem der zeitliche Austräger wegen Geschäfts-abwesenheit diese Monatschrift nicht mehr tragen kann.

Die Redaction d. B. v. P.

Eduard Leyckam.

Von heute an bin ich mich im Gewölbe des Eckhauses Nr. 584, Reichstraße und Salzgraben.

K. Hege aus Warschau

ist in Leipzig im Hotel de Saxe den 25. bis 27. d. M. zu sprechen.



Strohüte werden schön gewaschen und gebleicht bei **L. Ahlemann,** Böttchergäßchen Nr. 2.



Strohüte für Herren und Damen

werden gewaschen und verändert in der Stroh- und Modestutfabrik von

C. Wagner,
Peterstraße Nr. 45, 1. Stog.

* Mit **Bordür-** und **Strohüten** zu den billigsten Preisen empfiehlt sich **Wilhelmine Pichel,** Reichstraße, Gewölbe Nr. 14, neben dem Goldhahngraben. Daselbst werden Strohüte nach italienischer Art schnell gebleicht und nach neuesten Formen verändert.

Wilhelmine Pichel, Gewölbe, Reichstraße Nr. 14, neben dem Goldhahngraben, empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvoller Damenputz in Hauben und Hüten von Lep, Linnen, Seide, Zeug und Spahn zu den billigsten Preisen.

Rhein-Lachs,

geräuchert, erhielt **A. Haupt,** Neumarkt Nr. 13/21.

Mai-Trank.

In **Kriemhildens Koffergarten,** Salomonstraße, von dem **Grimma'schen Thore** der 9. und durch die **Milchinsel** der 3. Garten, ist heute der erste blühende **Waldmeister** angekommen, wird täglich frisch gemacht und ist die Flasche für 12 Gr. zu haben.

Der Unterzeichnete, Besitzer der
Adelheidsquelle
 zu Heilbrunn in Baiern,

erlaubt sich auf dieses Mineralwasser aufmerksam zu machen. Einzig in seiner Art, enthält es, nach der Untersuchung des berühmten Herrn Oberberggraths und Professors Dr. Fuchs dahier, Kohlenwasserstoffgas, Jodnatrium, Bromnatrium, Chlornatrium, kohlenfaures Natron &c. in beträchtlicher Menge.

Die Krankheiten, in denen es nach den bisherigen Erfahrungen ausgezeichnete Dienste leistet, sind: der Kropf, die mannigfaltigen Skrophulösen Leiden, Verhärtungen drüsender und anderer Organe, als des Magens, der Leber, der Milz, der Gekördrüsen, der Eierstöcke und der Gebärmutter, selbst Skirrhus der letztern; ferner chronische Krankheiten der Harnwerkzeuge, als Blasenentzündung, Blasenkatarrh, Blasenhamorrhoiden, Gries- und Steinbeschwerden u. s. w.; ferner gewisse Arten von Wassersucht, wie besonders solche, welche Folge von heilbaren Verstopfungen oder Verhärtungen verschiedener Organe sind u. s. w. Uebrigens muß ich auf die Schrift des Hrn. Medicinalraths **Dr. Wegler**: „Die Jod- und Bromhaltige Adelheidsquelle zu Heilbrunn in Baiern, eine der merkwürdigsten und heilkräftigsten Mineralquellen“ — 3. Auflage, Augsburg bei K. Kollmann, 1839 — verweisen.

Von dieser Mineralquelle ist stets frische Sendung in der Mineralwasser-Handlung von **Samuel Ritter** in Leipzig zu bekommen.

München, im Mai 1841.

Moritz Debler.

Messinaer Apfelsinen

erhielt in ausgesucht schönen Früchten Fr. Schwennicke.

* Feines Weizenmehl, Mehl 6 gGr., empfiehlt Ferd. Müller, große Windmühlengasse Nr. 6.

Frische ausgestochene Mustern empfiehlt
 J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Billiger Verkauf.

Eine Partie Mahagony-Fourniere laagert zum billigsten Verkaufe bei
G. F. Carstens,
 Brühl Nr. 71, im Heilbrunnen.

Hausverkauf. Um den Preis von 5400 Thlr. ist ein neu gebautes Haus mit Garten in der Johannisstadt aus freier Hand zu verkaufen. Unterhändler werden verboten. Nähere Auskunft ertheilt J. A. Mohr, Nicolaistraße Nr. 50.

Hausverkauf. Verhältnisse halber ist bis Michaeli a c ein Haus ganz nahe den 2 Eisenbahnen mit großem Garten und allen Bequemlichkeiten versehen, zu verkaufen. Näheres bei Herrn Ebnert, Fleischergasse, rother Krebs.

Verkauf.

Ganz rein schmeckenden Kaffee à Pfd. 5 gGr. 6 Pf.,
 Reis à Pfd. 2 gGr. 4 Pf. empfiehlt
 Ferd. Müller, gr. Windmühlengasse Nr. 6.

Verkauf. Ein flügelartiges Pianoforte steht billig zu verkaufen, Münzgasse Nr. 14/332, 2 Treppen.

Verkauf. Altes, noch brauchbares Saubolz, dergl. Thüren und Fenster sind billig zu verkaufen: kleine Windmühlengasse Nr. 6 parterre links.

Verkauf. Verhältnisse halber ist ein ganz neuer brauner Frack für eine schwächliche Person zu verkaufen in der Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe

Zu verkaufen ist eine gute Drehrolle wegen Mangel an Raum in der Nicolaistraße Nr. 35, bei
 Herrn Rudolph.

Zu verkaufen sind gebrauchte aber gut gebaltene Familienbetten. Wo? sagt Frau Pöde, Brühl Nr. 56.

Zu verkaufen sind acht hochstämmige Blumenstöcke, Myrthe, volle Oleander, Granaten D'angerie, bei Augustin Kohnhauf, Nicolaistraße Nr. 51/549, 2. Etage.

* Strohhüte zu Garten- und Feldarbeiten, das Stück von 4 bis 9 gGr., dergleichen für Kinder Mädchen u. Knabenhüte von 12 bis 18 gGr., Damenhüte in fein. Stroh von 30 bis 42 gGr.; ferner erhielt ich eine neue Sendung Bast- und Spahnhüte zu sehr billigen Preisen, Damentaschen, Kober, Tischdecken zum Fabrikpreise, Bleistifte das Stück 3 bis 6 Pf., Zeichenkreide, Tuch- oder Farbekästchen sehr billig, eine Auswahl gemalter Porzellanöpfe von 4 bis 8 gGr.
 B. F. Mehlhose, unterm Paulino.

** In Lützschena bei Leipzig, in der schönsten Lage, sind 4 neue Häuser mit 18 heizbaren Stuben, großem Saal, 16 Küchen und Zubehör, für ein Institut &c. passend, zu vermieten oder zu verkaufen.

Auskunft darüber giebt der Marquieur im Gasthose.

* Zu verkaufen ist in der Magazingasse ein Haus mit 2000 Thlr. Anzahlung durch
 E. B. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 1.

Von dem „augenblicklich trocknenden“

Leipziger Leder-Lack

aus der Fabrik des Herrn Ludw. Ertler hält stets Commissionlager zu den Fabrikpreisen in versiegelten Flaschen à 48, 24, 12 und 6 gGr.

Buchbinder Arnold,

Gewölbe: Markt, über Herrn Ackerleins Keller.

Die Porzellan- und Steingut-Handlung

von

G. A. Petit,

Reichsstrasse Nr. 51/380,

empfehle ich reichhaltiges Lager von französischem und Berliner Porzellan, als: Servicen, weiß und vergoldet, Vasen, Figuren, Pendulen &c., sowie weißes Steingut in Thee- und Tisch-Servicen, und versichert bei reeller Bedienung die äußerst billigen Preise.

Eine grosse Auswahl

der neuesten feinsten weissen Stickereien in Kragen, Canesous, Fichus, Pelerinen, Shawls, Manschetten, Chemisetten, Hauben und Taschentüchern empfiehlt

die Modewarenhandlung von H. Schmidt,
 Halustrasse No. 4/342, 1. Etage.

Eduard Tänzer,

Kupferschmied.

erlaubt sich hierdurch eig. ben. anzugeben, daß er unter heutigem dato ein Verkauflocal fertiger Kupferwaaren in der Reichstraße Nr. 55/579 (Herrn Selliers Haus) eröffnet hat, mit der Bitte um gütige Berücksichtigung.

R. E. Arnold,

Buchbinder und Galanteriearbeiter,
hält außer den Messen sein Lager am Markte Nr. 11, über
Herrn Ackerleins Keller, und empfiehlt sich mit allen in
die es Fach einschlagenden Artif. in.

Wattirte Bettdecken

empfehlte in allen Größen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36



Pariser Stühle mit Strohsitz aus der
königl. Straf-Anstalt in Waldheim bil-
ligst durch Philipp Bag,
in Leipzig, Kochs Hof.

So eben angekommen

200 Stück

Mouffeline de laine: Kleider in sehr hübschen und
ganz neuen Mustern, welche zu dem billigen Preise

à 3 $\frac{1}{4}$ Thlr. das Kleid

während der Dauer dieser und nächster Woche verkauft werden
sollen bei

F. Dandert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Leipzig, den 19. Mai 1841.

Gedruckte Welpels zu Herrenmützen em-
pfehlte in großer Aus-
wahl Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.**G. Ettler, Knopfmacher,**

außer der Messe am Markte Nr. 11 über Herrn Ackerleins
Keller, empfiehlt sich mit allen Arten Quasten, Franzen,
Schnur- und Knöpfen und feinen Haarklöppelarbeiten, so
wie mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln nach den
neuesten Preisen und Londoner Moden.

Zu kaufen gesucht wird ein in 4 Federn hängender,
schon gebrauchter, eis-spänniger leichter Wagen mit breiter
Spur, und sind Adressen abzugeben Reichels Garten, Peters-
brunnen 3 Etage.

* 2500 Thlr. werden auf ein Grundstück, welches 5000 Thlr.
in Brandversicherung steht, sogleich zu erborgen gesucht.
Hierauf Reflectirende, nicht Unterhändler, belieben ihre Adresse
unter: Q. U. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 1000 Thlr. zur notwendigen Erwei-
terung eines schwunghaften Geschäftes von einem ordentli-
chen, thätigen Manne auf 4 bis 6 Jahre, gegen 5% Zinsen,
jedoch so, daß auch schon früher auf Verlangen theilweise
Rückzahlungen folgen sollen. Die größte Sicherheit kann
durch wertvolle Mobilien gegeben und dem Erbörger außer-
dem noch ansehnlicher Vortheil zugesichert werden.

Der Unterzeichnete hat es übernommen, das Nähere mit-
zutheilen. Leipzig, den 18. Mai 1841.

Dr. Scherell, Neumarkt 9/16.

Gesucht werden 600 und 700 Thlr. gegen vorzügliche
hypothekarische Sicherheit. Näheres Nr. 1163, 2. Etage.

Gesucht werden gegen Cession 450 Thlr. auf ein städtisch
eingerrichtetes Haus in Lindenau und erfährt man das Wei-
tere lange Straße Nr. 8/182 parterre.

* Einem in seinen Reparaturen, Rep. sagen ic. der Ep-
linderubren ganz gut geübten Uhrmachergehilfen wird in einer
sehr freundlichen Residenzstadt eine gute Stelle offerirt. Nä-
heres hierüber: große Fleischergasse Nr. 291, eine Treppe
hoch.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande, welcher
des Landwirthschaftlichen vollkommen kundig, ein guter
Pferdewärter, treu und fleißig ist, auch mit den Esaisen
fahren kann. Subjecte, welche diese Eigenschaften glaubhaft
nachweisen können, wollen sich nächsten Sonntag des Vor-
mittags persönlich melden in Plaagwitz in dem Gute Nr. 24/16.

* Eine reelle, ordnungsliebende Person, welche unter sehr
vortheilhaften Bedingungen eine Monatschrift in Leipzig
auszutragen geneigt ist, erhält Nachweisung bei Herrn We-
der, Grimma'sche Straße Nr. 3, im Hofe 2 Treppen.

Zu mieten gesucht wird zum baldigen Antritte ein
im Schreiben geübter Kaufbursche: Katharinenstraße Nr. 7,
2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, das nicht
unerfahren im Kochen ist, und ein Kindermädchen, welches schon
früher bei Kindern gewesen; beide müssen gute Zeugnisse bei-
bringen können. Katharinenstraße Nr. 9/412 u. 13, erste
Etage.

Gesucht wird eine Aufwartung: Tauchaer Straße Nr. 14 A.,
im Seitengebäude 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren, vom
Lande das sogleich antreten kann, bei einem Paar Leuten ohne
Kinder, zu erfragen Reichels Garten Nr. 1625, 2. Etage.

Gesucht wird ein zuverlässiges mit guten Zeugnissen em-
pfohlenes Kindermädchen durch Eippold, Hausmann, Uni-
versitätsstraße Nr. 1.

* Eine Person von gelesenen Jahren, welche eine Wirt-
schaft und das Hauswesen zu führen verstehen muß, auch
mit Kindern umzugehen weiß, kann einen Dienst erhalten.
Wo? erfährt man am Barfußberge Nr. 24/240, 1 Treppe.

Gesucht werden einige 20 Filethandschuhstrickerinnen für
erhöhten Arbeitslohn: Neukirchhof Nr. 32, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen von gelesenen
Jahren als Kindermuhme und zu anderer häuslicher Arbeit mit
guten, glaubhaften Zeugnissen, in Nr. 8/108.

Gesucht wird sogleich ein fleißiges Mädchen zu sogleichem
Antritt: Ritterstraße Nr. 713 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, welches mit guten
Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen Gerberg. Nr. 58 parterre.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Attesten versehenes
und in der Küche erfabrenes Dienstmädchen. Nur solche
können sich melden vor dem Petersthore zur dünnen Henne.

Lehrlingsstelle-Gesuch. Ein ansehnlicher, junger
Mensch von 16 Jahren, Sohn eines auswärtigen achtbaren
Materialisten, mit tüchtigen Kenntnissen ausgerüstet, sucht
baldigst in einer hiesigen lebhaften Materialhandlung einen
Platz als Lehrling. Das Nähere erteilt der Firmenschreiber
Dessy, Reichsstraßen Ecke, Selliers Haus Nr. 55, 579.

Gesuch.

Für ein technisches Geschäft wird ein Parterre-Local von
7 bis 8 Ellen Tiefe und 15 bis 20 Ellen Länge, in einer
oder zwei Abtheilungen bestehend, auf mehrere Jahre, vom Juli
oder August d. J. ab zu pachten gesucht. Das fragliche
Local kann in einem Seitengebäude der Nebenstraßen des
Neubaues gelegen sein. Zu obigem würde noch Familien-
wohnung und etwas bedeckter Raum zu Materialablage
gewünscht werden. Offerten nimmt Herr J. E. Heinze,
Tauchaer Straße, gefälligst entgegen.

Zu mieten gesucht wird sogleich eine Stube ohne
Meubles. Adressen bittet man bei Herrn Eck im Halle-
schen Gäßchen abzugeben.

Sommerwohnung = Gesuch.

In der Nähe der Stadt und in gesunder Lage wird für eine Familie eine Sommerwohnung zu miethen gesucht, welche in einem Schatten gewährenden Garten gelegen ist, und Zimmer sowohl nach der Sonnens als auch nach der Schattenseite hat. Anzeige davon bittet man in der kleinen Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen hoch, abzugeben.

☛ Eine Niederlage für Bücher in der Stadt oder Vorstadt wird billigst zu miethen gesucht. Gefällige Offerten erbittet sich die G. S. Kayser'sche Buchhandlung (Nicolaistraße, Amtmanns Hof).

* Von einem einzelnen Herrn wird ein gut meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach zu miethen gesucht, möglichst am Augustplatz oder in dessen Nähe gelegen. Anmeldungen sind im Café national abzugeben.

* Von einem soliden pünktlich zahlenden Abnehmer wird für nächste Michaelis oder nach Umständen auch früher, ein anständiges Familienlogis nebst Garten, in einer der innern Vorstädte, im Preise von 200 bis 250 Thlr. fürs Jahr, zu miethen gesucht. Adressen mit A. B. C. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Sommerlogis in Gohlis.

Ein freundliches Logis für eine Familie ist zu vermieten im Leipziger Waldschloßchen.

Pianoforte = Vermietung.

Eine Anzahl guter Tafel-, Flügel- und aufrechter Pianofortes stehen zu billiger Vermietung bereit in der Leihanstalt für Musik von
E. A. Klemm,
Neumarkt, hohe Elie, Nr. 14.

Vermietung.

Ein Familienlogis von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehör ist in Nr. 1326 (nach Reimers Garten) zu vermieten.

Vermietung. Auf der kl. Fleischergasse Nr. 18/245 sind in der 1. Etage 2 freundliche neben einander gelegene Stuben nebst Alkoven an anständige Herren zu vermieten und Johann zu beziehen.

Vermietung. Eine freundliche Stube im Garten ist sogleich von einem ledigen Herrn, mit Meubles und Bett, zu beziehen: kleine Pleißenburg Nr. 805, am Wasser, hinten 2 Treppen.

Vermietung. Für Johann ist ein Familienlogis von zwei Stuben nebst Zubehör zu vermieten in der großen Windmühlengasse Nr. 32/896.

Vermietung von 2 schönen anständig meublirten Zimmern, einzeln oder zusammen, beim Firmensreiber Dessy, Reichsstraßens-Ecke, Selliers Haus, Nr. 55/579.

Vermietung. Ein Keller mittlerer Größe für jährlich 12 Thlr. Zins ist jetzt frei geworden. Bühl Nr. 61, neben dem Hufeisen.

Zu vermieten

und sogleich zu beziehen ist im Brühle Nr. 21 513 ein Logis mit Meubles und Betten, 1, 2 und 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist billig eine Stube nebst Kammer: Lange Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist zu Johann ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör, eine Treppe hoch, an eine stille Familie, auf dem Thomaskirchhofe Nr. 3/154. Näheres 3 Treppen hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johann oder Michael ein freundliches, gut bezahres Familienlogis, die 2. Etage vorn heraus, Neukirchhof Nr. 40/276, und ist daselbst zu erfragen 1. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt an neue Straße Nr. 1 vor dem H. L. F. Köthen eine schön gebolene Etage von 4 Stuben nebst Zubehör, so wie eine kleinere Wohnung von 2 Stuben, und das Nähere in der 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. in einem auf dem Neukirchhofe an der Allee-Seite gelegenen Hause die 3. Et., bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör für den jährl. Zins von 120 Thlr. durch
Adv. Uhlemann, Reichsstraße Nr. 14/546.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst heller Kammer, 1. Etage Nr. 54/380 der Reichsstraße.

Zu vermieten ist sogleich oder auch zu Johann an einen Herrn von der Handlung oder einen Beamten ein meublirtes Zimmer mit Schlafkammer und Aussicht auf die Promenade in der neuen Straße Nr. 15.

Zu vermieten sind 2 gut eingerichtete Familienlogis, 1 zu Johann, 1 zu Michael, jedes von 2 großen und 2 kleinen Stuben: Reichels Garten, neben Hrn. Schlossermstr. Walzer, Nr. 1625.

Zu vermieten ist billig eine Stube mit Kammer und sogleich zu beziehen: Thomaskäßchen Nr. 11, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer an eine ledige Person: Thomaskirchhof Nr. 997, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zu Johann l. J. 2 kleine Familienlogis nebst Zubehör, jedes zu 24 Thlr., und ist das Nähere Ulrichsgasse Nr. 97/39, 1 Treppe, zu erfragen.

Zu vermieten sind von jetzt an noch 2 sehr billige Stübchen: Salzgäßchen Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten habe ich mehrere Familienlogis.
Adv. Scheidhauer, Neukirchhof Nr. 13/296.

Zu vermieten ist jetzt oder zu Johann zu beziehen in Nr. 18, Serbergasse vorn heraus 1 Treppe, für ein oder zwei ledige Herren eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach.

Zu vermieten ist zum 1. Juni an einen soliden Herrn auf dem Neukirchhof Nr. 31/260 ein freundliches Stübchen und Kammer.

Zu vermieten und zu Johann zu beziehen ist ein freundliches Familienlogis, so wie auch einige ausmeublirte Stuben, auf dem Ritterplatze Nr. 18/692.

Zu vermieten ist billig außer den Messen eine Bude an der gangbarsten Straße. Das Nähere Grimm. Straße Nr. 24, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube und Kammer: Hainstraße Nr. 31, im Hofe 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine ausmeublirte und meßfreie Vorderstube, in freundlicher Lage der Petersvorstadt, durch Döring, in Nr. 2/1388 der Holzgasse.

Zu vermieten ist billig in einer hellen Stube eine Schlafkammer an ledige Herren: Neukirchhof Nr. 10, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist zu Johann auf dem Brandvorwerk in der Bäckerei, 1 Treppe hoch, ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Bodengelaf.

Zu vermieten sind zwei Stuben, wovon die ein mit Kofen, entweder mit oder ohne Meubles, eine Treppe hoch vorn heraus; Dresdner Straße Nr. 2, der neuen Post gegenüber.

* Zwei freundliche ausmeublirte Zimmer für jährl. 30 Tblr. sind sofort oder zu Johanni an ledige Herren zu vermieten Das Nähere vor dem Windmühlenthor, neuer Anbau Nr. 60, parterre, zu erfragen.

* In der Reichstraße Nr. 45, 1. Etage, sind 1 oder 2 meublirte Zimmer nebst Schlafstube sogleich, außer den beiden Hauptwaffen, zu vermieten.

* An ledige Herren sind in der Reichstraße und Salzgäßchen in der 2. Etage vorn heraus 2 gut meublirte Zimmer jährlich zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 1.

Enslens's Reise-Pavillon

vor dem Petersthore

ist noch bis Donnerstag den 20. Mai täglich in den Stunden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends eröffnet.



Carl Rappo.

Heute Donnerstag den 20. Mai a. e. 2fache große außerordentliche indianisch herkulisch-athletische und gymnastisch-akrobatische Kunst- und Kraftvorstellung. In den Zwischenacten: Productionen der Herren **A. Wohlrab** und **C. Schäfer**, Akrobaten an der **Wien**. Daß die heutige Vorstellung eine der glänzendsten sein werde, erlauben wir uns vorläufig hiermit anzudeuten. Es finden, wie gesagt, 2 Vorstellungen statt, deren 1. 5 Uhr, die 2. 8 Uhr. Die Cassé wird um 3 Uhr eröffnet. Preise der Plätze sind bekannt. Alles Uebrige belagt der öffentliche Anschlag.

Morgen den 21. Mai

Erstes Extra-Concert im großen Kuchengarten.

Es kommen dabei mit zur Aufführung: die Pastoral-Sinfonie von **L. v. Beethoven**, Ouverture zu **Euryanthe** von **C. M. v. Weber**, Concertino für Flöte von **Heynemyer** und die beliebten Variationen über deutsche Lieder von **Conrad**. Das Nähere besagt das morgende Tageblatt. Es bittet um zahlreichen Besuch

das vereinigte Stadtmusikchor.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 2 gGr.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Erstes Concert

in

Kriemichens Kaffee-Garten,

Salomonstraße, Försters Haus, 9. Garten von dem Grimmschen Thore und 3. durch die Milchinsel,

Freitags den 21. Mai.

Ein geehrtes Publicum wird ergebenst eingeladen, um sich von der freundlichen Localität, gutem Kaffee, Kuchen, Erfrischungen, Speisen, schnellen Bedienung zu überzeugen.

* Einem hochzuverehrenden Publicum erlaubt sich das unterzeichnete Musikchor ganz ergebenst anzuzeigen, dass
morgen, Freitag den 21. Mai,

das erste Concert in Kriemichens Kaffeegarten stattfinden und damit diesen Sommer hindurch regelmäßig fortgeföhren werden soll. Unter den zur Aufführung bestimmten Piecen werden die Ouverture zur Felsenmühle von **Reissiger**, Jubelouverture von **C. M. v. Weber**, Arie und Chor aus **Caramo** von **Lortzing**, Concertino für Violine von **Beriot**, Finale 1. Acts aus **Don Juan** von **Mozart** sich mit befinden. Um gütig zahlreichen Besuch bittet das Musikchor von **J. Lopitzsch**.

Heute Tanzmusik im Petersschießgraben.

Heute Tanzmusik in Plagwitz,

wobei ich mit verschiedenem Gebäck aufwarten werde.

Düngefeld.

Schonberg.

Heute Donnerstag den 20. Mai starkbesetztes Garten-Concert, wobei Herr und Madame **Badiwirth**, kaiserlich **Szika'sche** Sänger von **Bucharest**, mehre Arten mit Begleitung des Orchesters vorzutragen die Ehre haben. Der Anfang des Concerts um 3 Uhr, der Gesangs-piecen um 4 Uhr. Das Nähere besagen die angeschlagenen Programme daselbst. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Entree à Person 2 gGr. oder 2½ Ngr.

Das Musikchor von **Ludwig Friedel**.

Heute Tanzmusik im Gasthose zu **Connewitz**.

Schleußig.

Da der Frühling dieses Jahr Schleußig vorzugsweise zu begünstigen scheint, so mache ich einem hochzuverehrenden Publicum die ererbene Anzeige, daß von morgen an, als dem **Himmelfahrtstage**, die **Morgenconcerte** wieder ihren Anfang nehmen und den Sommer hindurch stattfinden, ingleichen das **Nachmittags** wie gewöhnlich **Concert- und Tanzmusik** (1. Schützenbataillon) gehalten wird, und bittet um zahlreichen Besuch
S. Serber.

Leipziger Waldschlößchen.

In dem heute im Leipziger Waldschlößchen stattfindenden Concert kommen die Ouverture zu **Isidigenia** von **Stuck**, Ouverture zum **Feensee**, Chor aus **Zemire und Azor** von **Spohr**, Finale aus der **Nachtwandlerin** von **Bellini**, Variationen für die **Bassposaune** mit zur Aufführung. Ein hochzuverehrendes Publicum wird hierzu freundlichst eingeladen.
Das Musikchor von **Lopitzsch**.

Heute Donnerstag Concert und Tanzmusik in der Oberschenke zu **Gohlis**.

Leipziger Feldschlößchen.

Täglich Eierkuchen und Beefsteaks.

Gasthof zu Lindenau.

Heute Donnerstag gutbesetzte Tanzmusik, wozu ein tanzliebendes Publicum ergebenst einladet

J. S. Hauschild.

Kleinzschocher.

Einladung. Zum **Himmelfahrtsteste**, den 20. Mai, ladet zum Concert und zur Tanzmusik ergebenst ein **Pollier**.

Zöbiger.

Zum Himmelfahrtstage, den 20. Mai, halte ich ein solennes Sternschießen mit Büchsen, wozu ich ergebenst einlade.
Carl Kunzmann.

Heute von 3 Uhr an starkbesetzte Tanzmusik im vordern Saale des Leipziger Waldschloßchens. Das Musikcor von J. Köpfigh.

Ino Belvedere den 20. Mai
ladet ergebenst ein A. Wollenweber.

Grüne Schenke.

Heute Äpfel-, Fladen und verschiedene Kaffeekekchen, sowie Lützschenaer Bier vom Fasse.

Einladung. Heute den 20. Mai ladet zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein August Sorge.

Einladung. Freitag den 21. Mai 8 Uhr Speckkuchen bei J. G. Pöbler neben Stadt Hamburg.

Heute ladet zu verschiedenen Sorten Kuchen höflichst ein Wable, vorderes Brand.

Einladung. Heute Donnerstag zu verschiedenem fischen Gebäck bei F. Bornkessel in Volkmarisdorf.

Einladung. Morgen 9 Uhr Speckkuchen bei F. A. Lange, zum wilden Mann.

Heute Donnerstag früh und Nachmittag

Fladen, gefüllter Äpfel-, Stachelbeer-, Himbeer- und Johannisbeerkuchen, so wie Kartoffel-, Streusel- und mehrere andere Kaffeekekchen.

Abends Beefsteak, Cotelettes und Eierkuchen.
Schulze in Stötterich.

Verloren wurde am 19. d. ein Bund Schlüssel vom Ransädter Zwinger bis in die Promenade. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige im Ransädter Zwinger Nr. 20 abzugeben.

Verloren wurde am 18. d. M. 4 Loos 5. Classe 19. Landes Lotterie von Nr. 9793, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

Verloren wurde eine Brille in rothem Futteral an der Dresdener Straße. Gegen eine Belohnung abzugeben Dresdener Straße, neuer Anbau, Nr. 30, 2 Treppen.

Einpasirte Fremde.

Hotel de Baviere: Dr. Schumacher, Kfm. von Lüttich, Kfm. Wanding nebst Gem., von Augsburg, Hübner, Kaufm. von Gremnitz, König und Michel, Gelehrte von Augsburg, Kfm. Beuge nebst Gem., v. Amsterdam, Michel und Metelmann, Kfm. v. Mainz und Hamburg, D. Krause, von Dresden, Levin und Frommelt, Kaufm. v. Götzen und Berlin, Mor. von Magdeburg.

Hotel de Pologne: Dr. Schröder und Heinrichs, Gutsbes. von Rega u. Wanska, Podgorcki, Part. v. Culin, Graf Roszmitt, Stud. v. Polen, v. d. Fabr. v. Raumburg, Fr. von Dewig, v. Neu-Strechlig, Kabe, Gutsbes. von Orschig, Pessing, Kaufm. von Berlin, Amtsrath Buddeus nebst Fam., von Götzen.

Hotel de Russie: Dr. Laberger, Part. v. Hannover, Holmes, Rentier v. London, Michels, Kfm. v. Götzen.

Hotel de Sage: Herr Hofarzt D. Hoser nebst Tochter und der Edlen von Blonot, v. Wagerhofer, Kfm. von Wien, Ter Meer von d. Herberg u. Floh, Kfm. v. Grefeld, Hernastken, Kfm. von Etterbeck.

Goldner Adler: Wab. Richter, von Dellisch, Dr. Heidenreich, Ober-Amtm. von Kasdorf.

Goldner Hahn: Dr. Kaufm. Salzer nebst Mutter, von Prag.

Goldner Kranich: Dr. Kuhl und Fölsche, Kfm. v. Elbersfeld u. Altenburg.

Großer Blumenberg: Dr. Kfm. Birger nebst Gem., v. Annaberg, Koll, Kfm. von Magdeburg Schiermann und Hölzerhof, Kaufm. v. Kenner, Voligt, Kfm. v. Jena, Ober-Lieut. Formey nebst Gemahlin, von Dessau.

Hotel garni: Dr. Nobel, Gerichts-Director von Stopen.

Palmbaum: Dr. Gaf Solms, v. Kloster Geringswalde Mond, Baumkr. v. Götzen, Scherder, Fabr. v. Annaberg, Kempt, Fabr. v. Zwönitz, Schmidt, Defon, v. Delisch, Jansch, D. med. von Götzen.

Verlaufen hat sich ein lanthaariger, schwarzer Hund mit weißer Abzeichnung und einem messingnen Halsbarte, woran das Str.zeichen Nr. 143 befestigt ist. Derjenige, welchem er zuelauten ist, wird gebeten, denselben Reichels Garten, D. Sings Haus Nr. 5, 1 Treppe, zurückzubringen.

Eine Pique Weste ist liegen geblieben in der Weinhandlung von P. H. Wulff.

D. P. — Heute Connewitz. — 6 Uhr. — Kitzing.

Dank.

Ihnen allen, Verehrten, und besonders seinen Collegen, dem Herrn Steglich, Orchestermitglied, so wie dem Herrn Kammermusikus E. Keine und den resp. Mitgliedern der Futerpe, welche meinen am 14. d. M. verstorbenen Mann durch so rührende Beweise von Achtung und Freundschaft an seinem Begräbnistage ehrten, desgleichen auch seinem Arzte, dem Herrn D. Schulz, welcher durch so freundliche, uneigennütige Bemühungen uns zu dankbarer Anerkennung verpflichtet, sage ich hiermit meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank. Leipzig, den 19. Mai 1841.

Ch. verw. Pfau.

Verbindungsanzeige.

Gustav Schmidt.

Emma Schmidt, geb. Förster.

Altenburg und Leipzig, den 19. Mai 1841.

Verlobungsanzeige.

Mathilde Förster.

Theodor Koff.

Leipzig und Altenburg, den 19. Mai 1841.

Nach einem kurzen Krankenlager entschlief heute früh 4 auf 4 Uhr sanft und schmerzlos unser guter Gatte und Vater, der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Johann Andreas Fiedler, in seinem bald vollendeten 79 Lebensjahre, welches wir allen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stillen Beistand, hiermit schuldiggst anzeigen. Leipzig, den 19. Mai 1841.

Wilhelmine Fiedler, geb. Heegemann,
als Wittin,

Wilhelm Fiedler als Sohn.

Kammerde, Gutsbes. von Croffen, Crufius, Pastor von Kostau, Forst, Part. von Berlin.

Rheinischer Hof: Dr. Cavaan, Buchhändlercommis v. Bückeburg, Kange, Bergschreiber von Annaberg, Dem. Edw. von Wien, Sieber, Amtsdact. v. Weida, Fr. Commis. Herrmann nebst Tochter, v. Baupen, Kfm. Kraus nebst Gem. und Sohn, v. Humberg, Kfm. Reichel nebst Gem., und Dem. Bauer, von Herrnhut, Graf v. Dohna, v. Berlin, Fr. Volksecret. Preydecker, von Cassel.

Stadt Berlin: Herr Zumppe, Schiffsherr von Schandau.

Stadt Rom: Wab. Bithof, v. Donabrück, Dr. v. Koch, Rittersgutsbes. v. Hildeshelm, v. Weike, Part. von Bernigerode, F. und G. Rabenick Fam. Oberamt. v. Hof, Franz, Rittersgutsbes. v. Reigleben, v. Wener, Major, u. d. v. Kentschick, Oberst von Magdeburg.

Stadt Wien: Dr. Popold, Oekonom von Zwölfherndorf.

Wab. Salow nebst Fam., v. Götzen, 990, Dr. Kolditz, Buchhändler, Commis v. Stettin, 220 Weiß, Kfm. v. Reichenbrand, 322, Fr. G. h. Secret. Krenze, v. Dresden, 211, Dr. Neumann, Kfm. v. Jena, 1060, Frau Hauptm. Köhler, v. Jöbau, 29, Dlle G. u. W. Marejoll, von Jena 1521, Jörn Stud. von Gebhardtsdorf, 172 Müller, Kfm. von Schneeberg, 221, Frau v. Abendroth, auf Kößern, 962 Güter, Stud. v. Koff, 744, Leubner, Buchdruckereifactor 1181, Seidel, Commis v. Leipzig 121, Jonas Commis von Dresden, 716, Richter, Schauff. von P. d. Witz, 298 Köhler, Mechanik. v. Wien, 117, Schmann, Stud. von Coburg, 251, Straußenau, Schauff. von Dellisch, 743 Jacoby, Kfm. v. R. Rindura, 750, Frau v. Quandt, von Dresden, 108, Dr. Keller, Schauff. v. Zerbst, 449 Dlle Pöttiger u. Schläpfer, v. Dirschfeld u. R. h. u. l., 48 u. Tauchert etc. Nr. 17, Peninson, Kfm. von Berlin, 527 Anles, Apoth. v. r. Marienberg, 599, von Löben, Particularier von Könnigsbrück, 147.

Druck und Verlag von E. Volz.